

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

nr. 456 Jahrg. 215

für Anhalt und Thüringen.

Einzelpreis 5 Mark

Bezugspreis: monatlich 121.20 — mit Zustellsgebühr, Bezahlungen nehmen sämtlich Postkonten, Bezieher und unter Lastzettelnamen entgegen.
Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Central 7801, abends von 7 Uhr an Reklamation 5509 und 5510. — Dofeld-Druckerei: Leipzig 20 512.

Abend-Ausgabe
Donnerstag, 28. Sept. 1922

Anzeigenpreis: Die Spalte 84 mm breite am Samstag 10.—. Die Spalte 80 mm breite am Sonntag 40.—. Abt. nach Tarif, Erstausgabe Halle-Saale.
Geschäftsstelle Berlin: Bernauer Str. 30. Fernruf Am Karif 12 Nr. 939 D. Kleine Berliner Schriftleitung. — Verlag von Otto Uhle, Halle-Saale

Der Umsturz in Griechenland

König Konstantins Thronverzicht

v. Athen, 28. September.

Griechische Truppen, die in Begleitung von Kriegsschiffen aus Mytilene und Chios gekommen waren, landeten gestern nachmittags in Laurion und an anderen Küstenstellen in der Nähe Athens. Das Panzergeschiff „Remnos“ hat funktentelegraphisch ein Ultimatum an die Regierung geschickt, in dem gefordert wird, daß der Mitternacht die Bedingungen und die Proklamation des Obersten Kommandos angenommen werden. Um 10 Uhr abends fand dann ein Ministerrat unter Vorsitz des Königs statt, an dem General Papulas teilnahm. Nach Schluß der Verhandlungen trat die Regierung zurück. General Papulas wurde beauftragt, mit den Aufständischen zu verhandeln und reiste sofort ab, um sich mit den Parlamentären der Truppen zu treffen. Einer Sabotageaktion aus Athen zufolge, werde die militärische Bewegung gleichzeitig von royalistischen und demagogischen Offizieren geleitet. Sie habe noch keinen ausgesprochen demagogischen Charakter. Prinz Paul soll sich als Gefangener an Bord des Schulgeschiffes „Uly“ befinden.

Wie aus Athen berichtet werden ist, ist die ganze Flotte zu den Aufständischen übergegangen.
Aus London wird gemeldet: Die Abdankung König Konstantins wird von englischen Blättern bestätigt. Nach der „Agence Reuter“ war der letzte Wunsch zur Abdankung des griechischen Königs folgender Wortlaut: Ein aus Mytilene kommendes Flugzeug hat über Athen eine von dem Generalissimo der griechischen Armee unterzeichnete Proklamation abgeworfen, in der der König zum Thronverzicht aufgefordert wurde. Konstantin hat sich darauf bereit erklärt, dem Thron zu entsagen, wünschte aber das Kommando über die Truppen in Thessalien zu übernehmen. Heber ganz Griechenland ist der Belagerungsstand verhängt worden.
Im Anschluß an die Abdankung Konstantins von Griechenland teilt der diplomatische Mitarbeiter des Cablotage mit, daß Venizelos durch Poincaré folgendes mitgeteilt worden wäre: Die Tatsache, daß Venizelos wieder an die Macht gelangt, wird die Haltung der Alliierten in keiner Weise ändern.

Neue Differenzen

Aus London wird gemeldet: Die offizielle Antwort Mustafa Kemal Paschas auf die Einladung der Verbündeten ist noch nicht eingetroffen, da die Replikation der Verbündeten angelehnt eine Verzögerung in der Zustellung erhalten hat. Man führt über:

Großfeuer in der Atlas-Aktiengesellschaft

Leipzig, 28. September.

Am Mittwoch mittag kurz nach 12 Uhr schlug plötzlich aus einem mit Petroleumlampen gefüllten Lagerraum eine gewaltige Stiefkammer aus den Fenstern. Durch die große Stiefkammer wurde ein 20 Meter entfernt stehender Lagerwagen in Brand gesetzt und durch den herrschenden ungleichmäßigen Wind übertrug sich das Feuer sehr schnell auf alle acht Lagergruppen.
An kurzer Zeit trafen gegen die Feuerwehren von Engelsdorf, Witten und anderen Ortsteilen, ein Spritzenzug der Leipziger Feuerwehr, ferner der Engelsdorfer Eisenbahn-Deichwerksbetriebe und die Fabrikfeuerwehren der benachbarten Betriebe ein, doch waren die acht Schuppen nicht mehr zu retten. Alle darin befindlichen großen Vorräte und Materialen fielen dem Feuer zum Opfer. An den Lagergruppen befanden sich u. a. große Vorräte Kornmehl, Getreidebrot, Kaffeeschalen zum Einfüllen von Maschinenrollen, Holzschalen, Waags, Chemikalien, Klebe- und Färbemittel, sowie kleine Maschinen und viele andere Artikel.

Die Vorkosten waren infolge der in den Schuppen lagernden Petroleumlampen sehr gefährlich. Immerhin gelang es den hiesigen Anstehenden der Wehren das eigentliche Fabrikationsgebäude zu retten.
Bei der Beseitigung des Brandes beteiligte sich mit großer Sorgfalt das Fabrikpersonal. Jeder erlitten dabei der Fabrikmeister Krieg und der Betriebskommandant Weidmann Brandwunden, die glücklicherweise nicht lebensgefährlich waren. Einem Arbeiter Richter aus Engelsdorf ziemlich schwere Verletzungen, so daß er noch dem Stabkrankenhaus übergeführt werden mußte.

Die Ursache des Brandes ließ sich bis jetzt nicht genau ermitteln, man vermutet Selbstentzündung von Zellulose. Dafür spricht, daß das Feuer während der Mittagpause ausbrach, als das Personal sich im Speisesaal befand, also niemand im Zelluloselager anwesend war. Der Brandschaden ist sehr erheblich und läßt sich noch nicht genau abschätzen. Er beträgt jedenfalls viele Millionen.

Witern gegen 10 Uhr mittags brach im Kohlenlager der Päckerei- und Holzwerkzeugfabrik Raxi Krause in Anger-Cottendorf Feuer aus. Der Brand dehnte sich rasch aus, da die Flammen in den aufgestellten Holzstapeln, die in einem angrenzenden

Zone auch die Vorküche der türkischen Truppen in die neutrale Zone auf diese Weise zurück und erklärt, sie wären auf Interventionen erfolgt, die noch vor Kenntnisnahme der Pariser Delegation durch die sächsische Regierung gegeben worden waren. Das sächsische Amt vertritt sich aber bereits Ausföhrungen Mustafa Kemal, die ungeführt folgendenmaßen lauten:

„Der Sieg der türkischen Truppen hat die Meereszone bereits in unsere Hand, zunächst aber unter unsern Einfluß gebracht. Es ist daher nur recht und billig, wenn wir auf der Ueberlieferung der Dardanellen bestehen und die Verfassung des in Kleinasien geschlagenen Feindes fortsetzen, besonders da dieser sich in Träumen erregt. Eine indirekte Kontrolle der türkischen Staatsmacht ist für uns unerträglich. Die sogenannte neutrale Zone ist gar nicht neutral, sondern dient nur dem Schutz der britischen Armee. Die gegenwärtige englische Regierung greift zu jeder Anleihe, um die anderen Mächte zu schützen, und wenn die türkische Nation ihre Politik noch länger in den Händen von Staatsmännern vom Solano Land George läßt, so wird sie das Fundament des britischen Imperiums erschüttern.“

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, sind noch zehn Einheiten der englischen atlantischen Flotte in Konstantinopel eingetroffen.
Drei weitere Divisionen Infanterie sind aus Aberdeen nach der Türkei abgegangen.

Mobilisierung Jugoslawiens?

Aus Triest wird gemeldet, daß Südbosnien mobilisiert werden soll, zur Verteidigung mobil zu machen. Eine offizielle Bekräftigung liegt jedoch nicht vor.

Anschließend der Mitternacht des Aufnahmehilfsmittel Rintschiff besaßen sich alle Belgrader Blätter ausführlich mit den Paris gerichteten Beschlüssen und geben ihre Unzufriedenheit Ausdruck. Es wird behauptet, die Stellung der gemeinsamen Note an die Türkei habe in Regierungskreisen einen sehr schlechten Eindruck hervorgerufen. Der Beschlüsse, Osttrugien mit Adrianopel an die Türkei zurückzugeben, werde als für Südbosnien Interessen sehr schädlich betrachtet. Die Blätter erklären: „Eine gemeinsame Grenze zwischen Bulgarien und der Türkei hat uns schon einmal schwerste Stunden gebracht, sie bringt auch jetzt neue Unannehmlichkeiten, die wir täglich in unserem innern Leben tief empfinden werden. Türksche und bulgarische Vorkommnisse in Südserbien Grenzgebiete werden gewöhnliche Erscheinungen sein. Wir gehen einer verdunkelten Zukunft entgegen.“

Die jugoslawische Gesellschaft in Berlin ist ermüdet, die Nachricht von einem Besuch des Prinzen Georg von Serbien zu bemerken, weil sie nicht der Wahrheit entspricht.

Wetterberichtsamt untergebracht waren, reichlich Nahrung fanden. Die sofort herbeigeeilten Schiffe konnten das Feuer in etwa einer Stunde völlig einbrennen, so daß eine weitere Ausdehnung des Brandes verhindert wurde.

Einigkeit in der bayerischen Mittelpartei

München, 28. September.

Rechtlichensichtlich wird die Nachricht verbreitet, daß durch das Brücken der bayerischen Mittelpartei, also der Deutschnationalen in Bayern, dem Obersten Elender eine Spaltung und Krisis in der bayerischen Mittelpartei eingetreten sei. Die Gruppe um Altmayer ist so klein und bedeutungslos, daß nicht im entferntesten von einer Krisis oder gar von einer Spaltung gesprochen werden kann. Im Gegenteil, in den meisten Kreisen der bayerischen Mittelpartei begrüßt man es ausdrücklich, daß dieses Brücken erlöse. Das Brücken der bayerischen Mittelpartei bedeutet den Sieg jener, die eine glückliche, in ihren Forderungen nicht überhauchte Politik im Sinne des deutschnationalen Programms vertreten.

Ein Mißverständnis?

v. Weitzen, 27. September.

Als gestern abend der Staatsrat der bei gemeinsamer Kommission für Oberfranken, Oberregierungsrat Rüdiger, das Haus des bayerischen Volksbundes zur Wohnung der Ministerkammer in Kattowitz verfuhr, wurde er von 3000 bayerischen Polizeigeneranten aufgehalten und genötigt, mit seinem Kräftegenossen nach der Polizeistation zu fahren. Dort wurden beide getrennt in zwei Zimmer gefügt. Eine dochgemäße Auskunft über den Grund der Festhaltung sowie das Verlangen Rüdiger, mit dem Weidmann oder dem Polizeichef verhandeln zu werden, wurden abgelehnt. Erst später gelang es Dr. Rüdiger, die Rückfahrt nach Weitzen anzutreten, nachdem ihm von polnischer Seite der Zwischenfall als ein Mißverständnis erklärt war.

Dollar: 1710 nach 1765

Tschechischer Manövervieg gegen Deutschland

Die offiziellen und halbamtlichen Kreise in der Tschechei blicken jetzt auf „solche“ Lage zurück, denn eben wurden die ersten „großen tschechischen“ Manöver der unter französischem Einfluß und Kommando stehenden tschechischen Armee beendet. Diese Übungen sollten der Armee die Möglichkeit geben, die Ausübung der Truppen zu ergründen und die Ergebnisse der organisierten und ergründeten Arbeit seit dem 28. Oktober 1918, dem Geburtsstunde der tschechischen Republik, zu ermitteln. Ein tschechischer Militärwoche rückt es vor Freude, und besonders der „Kondelitz“, das Organ der tschechischen Nationalisten, tut sich ganz besonders hervor. „Kondelitz“ sagt: „Wenn auch der unersetzliche Stand unserer Wirtschaft, tausende und abertausende Familien, die ihren Verdienst verloren haben, mit Verzweiflung erfüllt, so leben wir in den Tagen der tschechischen Manöver Dinge, die uns freuen und der Bevölkerung Mut und Stolz einflößen: es sind dieses die großen militärischen Herbstübungen, welche zum ersten Male in der Republik stattfinden, mit der Aufgabe, einem von Südososten nach Böhmen einmarchierenden Feind entgegenzutreten, sein Vordringen zum Stehen zu bringen und ihn über die Grenze zu werfen.“

So schreibt der tschechisch-nationalistische „Kondelitz“, dem Archaislofist, Mut und Leuzung Kleinigkeiten sind die vor den „Gebietern der tschechischen Armee auf dem Manöverfeld“ zum Nichts zusammenzuschrumpfen. Am Manöverfeld von Selcan war alles veranlagt: doch zu Pferd der Präsident Masaryk und der (bühle) Kriegsminister, dann die Militärattachés der akkreditierten Staaten, Entenbetreuer und noch sonst noch alles in der Tschechei herbeimutet und auf Kosten dieses Staates lebt.

Wie bei allen Manövern, wurde auch bei diesem tschechischen der Feind aus Haupt geschlagen, der gemäß Annahme aus Bayern in Böhmen einbrach, die Wälder Bergend überstürmte und gegen Prag zog. Der sächsische Sieg der Tschechen am Manöverfeld über den aus Bayern eingebrochenen Feind, bezeugt die Tüchtigkeit und ihre Chouvinisten und läßt alle Arbeitslosigkeit und sonstige wirtschaftliche Not vergessen. Ein wirklich beneidenswertes Volk!

Am Schluß des Manövers gab es unter Klängen von Musikbällen die Defilierung, an der die Infanterie, Kavallerie, die gesamte Artillerie, die Panzerautomobile und Flugzeuge teilnahmen. Der Präsident Masaryk, gerührt sehr zufrieden zu sein, der Minister für Nationalarbeit, sehr erheitet ein „allerhöchstes Sand schreiben“, die Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere wurden durch einen langatmigen Armeebefehl lobt, der aber wie ein Ein dem anderen, einem altösterreichischen gleich. Wenn man diesen Armeebefehl liest, so kann man sich das Eindruck nicht erwehren, daß er von einem altösterreichischen abgelehnt ist; nur das Wortchen „Monarchie“ wurde durch „Republik“ ersetzt. Einstens jagten die Tschechen, solange sie altösterreichische Staatsbürger waren, „es wären ein demokratisches, antimilitärisches Volk“. Das war aber eine Kränkung! Die Tschechen waren nur Gegner des österreichischen Volk, des sogenannten preussischen Militarismus. Heute sind die Tschechen begeisterte Anhänger des französischen Militarismus, an dem sie sich berücken und für den sie nur Worte der Begeisterung übrig haben.

Angend so ein tschechischer Generalitätsoberst, der, wie die „Prager Presse“, dieses durch geschriebene tschechische Regierungskblatt, mittelst, ein hervorragender Offizier der (sittlich bekannten) tschechisch-böhmischen (Mörder-)Region war, und der nach der Reorganisation der Regionen eine Stellung im tschechischen Generalstab arbeitete, um hernach auf der Pariser Kriegsschlichtung seinen letzten Schluß zu erhalten, schreibt in seinem Bericht: „Nach den Manövern“, daß die, unter französischer Führung erstehenden, Übungen, bezüglich geleitet waren. Man erahnt ferner, daß die tschechische Armee und ihr Offizierskorps von „modernen kriegerischen Anschauungen befeht ist“ und „das Wissen von anderen Schlachtfeldern durch Erfahrungen ergange, die französische Kommanden von der Erfassung in die tschechische Armee abradt haben“. Die Franzosen teil mit den Leistungen ihrer „Nationalen“, den „Molbaufranzosen“, sehr zufrieden, denn „man habe die eingekochten Truppen und die Operationen bis in die äußersten Einzelheiten genau verlohrt“. Der Gesamtindruck: eine unerwartet glänzende Ueberführung. Dieser Umstand lese ein gerühmtes Zeugnis dafür ab, daß die tschechische Armee auf festen Fundamenten ruht und ihre Entwicklung den richtigen Weg geht. So, läßt wissen wir es ganz genau. Die Franzosen sind sehr zufrieden, die Tschechen haben (am Manöverfeld) großartig gelehrt und Deutschland ist am Manöverfeld von Selcan rühmend aus Haupt geschlagen worden.

Diese tschechischen Manöver sollen aber den bestmöglichen Nutzen und den Reich doch haben, daß ein Feind an unserer Grenzen steht, der nur auf den Welt Friede hinaus um in unseren Augenblicken bei uns anzuhalten, um uns

«Ufa»

«Ufa»

«Ufa»

«Ufa»

«Ufa»

Leipziger Str. 88
Fernruf 1284



Leipziger Str. 88
Fernruf 1284

Ab morgen Freitag, den 29. September: Der grosse Kunstfilm **Jugend.**

Ein Liebesdrama in 5 Akten von Max Halbe.
In den Hauptrollen: Grete Reinwald, Theodor Loos,
Fritz Schulz, Käthe Haack u. a.
Der Film ist von der Presse als
vollendetes Kunstwerk
bezeichnet.

Das „Leipziger Tageblatt“ schreibt:
„Jugend.“ Einen so schönem Film hat man bis-
her kaum gesehen. Das Halbesche Werk, unter Vermittlung
sämtlich-sentimentaler Bauschromatik im Film wiedergegeben,
erregt den Zuschauer, läßt die vollendet guten Bilder, die eine
seltene Wärme und Innigkeit ausstrahlen, in seinem Innern nach-
zittern. Welch reizvolle Fülle trefflich komponierter Bilder! Und
wieviel Liebe und Herzlichkeit spricht aus ihnen zu uns! Für
wahr, dieser Film ist Kunst, vollendete Kunst. Er ist nicht aus
dem Bestreben heraus geschaffen worden, in reklamhaft-widerlicher
Art Halbes Werk zu verfilmen oder besser gesagt zu verkümmern.
Hier waren vielmehr Künstlerhande am Werke, deren Arbeit im
Goldenen Buche des Films mit glühend-roten Letztern vermerkt
werden müßte.

Vorführung: 4.00 6.30 9.10.

6 Akte

Der 2. Teil
des Riesensensations-
Spielfilms

6 Akte

Unter der roten Maske „Der Kampf für das Recht“

Der zweite Teil zeigt spannende Bilder von der Tätigkeit
des Geheimbundes unter Führung der unerschrockenen
Lucie Leff.
Vorführung: 5.30 8.00.
Infolge der außergewöhnlichen Länge des Programms
Beginn der Abendvorstellung
pünktlich 8 Uhr.

Walhalla-
Lichtspieltheater
Fernruf 6265



Walhalla-
Lichtspieltheater
Fernruf 6265

Ab morgen Freitag, den 29. Sept. 1922:
Zwei gewaltige Sittenspielfilme, 11 Akte
„Ein schwerer Junge“
(Das Zirkusmüßel)



Kolossal-Zirkus-Film der Gegenwart in 6 fabelhaften Akten
mit **Manja Tsantschewa.**
Vorführung: 4.00 6.30 9.00

Die Namenlose.

Eine Sitten-Tragödie in fünf Akten mit **Viola Dana.**
Die Handlung spielt teils in den höchsten Gesellschafts-
kreisen, teils in den Tiefen des Pariser Nachtlebens,
einem Tanzlokal auf Montmartre.
Vorführung: 5.30 8.10.

Alle
Promenade 11a
Fernruf 6788



Alle
Promenade 11a
Fernruf 6788

Ab morgen Freitag, den 29. Sept. 1922:
Der große deutsche Prunkfilm!
Ein Meisterwerk der Filmkunst!

Othello.

Ein Drama in 7 Akten nach Shakespeare.

Othello Emil Jannings.
Jannings, der bekannte und berühmte Darsteller
aus „Anna Boloy“, „Der Stier von Oliviera“,
„Danton“, „Kohlhiesels Töchter“, übertrifft sich
in diesem Film selbst.

Für die übrigen Rollen wurden ebenfalls nur erste
Kräfte verpflichtet.

- | | |
|---------------------|-------------------|
| Jago | Werner Krauss. |
| Cassio | Theodor Loos. |
| Brabantio | Friedrich Kühne. |
| Desdemona | Ica von Leukoffy. |
| Lucia | Lija de Putti. |
| Rodrigo | Ferd. von Alften. |
| Montano | Magnus Stifter. |

Vorführung: 4.30 6.30 8.40 Uhr.

Knoppchen und seine Schwiegermutter.

Lustspiel mit **Frederic Bush.**

Beginn in sämtlichen Theatern Sonntags 3 Uhr, Wochentags 4 Uhr.

«Ufa»

«Ufa»

«Ufa»

«Ufa»

«Ufa»

Licht-Spiele

Am Ribbeckplatz

Direkt. G. Künzel

Wir bringen ab morgen Freitag, den 29. Sept. bis einschl. Donnerstag, den 5. Okt. 1922
Friedrich von Schillers gewaltige Tragödie

Die Jungfrau von Orleans

Ein Monumental-histori-
sches Pracht-Gemälde
mit
Massenszenen
von der größten über-
haupt erreichbaren
Wirkung.

7 Akte
elementarster Größe
u. hochdramatischer
Gewalt.
10 000 Mitwirkende.



Mit einem, viele Millio-
nen übersehenden
Kassenaufwand ist hier
ein Meisterwerk modernster
Technik im klassischen
Rahmen der Historie ge-
schaffen.

Hier ist Schillers größtes Werk

zu einem mächtigen
Film verarbeitet, der alle
bisher gezeigten Filme
gleichen Genres weit hinter
sich läßt. Alle 7 Akte durch-
strömt ein dramatisches
Geschehen, das zum Nerven-
anspannung u. zum Rausch
begeistert.

Die Jungfrau von Orleans ist Vorbildliche in den Einzelszenen und im Wirbel der gewaltigen
Feuertürme und die Erdbeben derselben sind in echt amerikanischer Art wahrheits-
getreu und wichtig dargestellt, wie wir sie bis heute in keinem Filmwerk europäischen
Ursprungs zu verzeichnen haben.

Außerdem im Bühnentell eine ganz besondere Ueberraschung:
Uraufführung für ganz Deutschland!

?? GOLD ??

Ein großes Fragezeichen in einer mystischen Angelegenheit von **Erich Claudius.**
Musik von **H. L. Korman.**
Persönliches Auftreten: **Erich Claudius** (ehemaliger Meiningener Hofschauspieler,
Fr. Indra Feckla (Tänzerin), **Rolf Walforth** (Opernsänger) u. Direktor **H. Hermann.**
Wir haben zu diesen
Auführungen
unser Orchester bedeutend verstärkt.

18
Künstler

Zur rasch. Abfertigung wieder
2 Kassen in Betrieb 2

16
Künstler

Wagen des zu erwartenden großen Andranges bitten wir die Nachmittagsvorstellung zu besuchen.
Jugendliche haben zu diesen Aufführungen Zutritt.

Beginn wochentags 4.15. Sonntags 3 Uhr.

Licht-Spiele

Dr. Ulrichstr. 51

Dr. G.M. Künzel

Es gibt nichts, wodurch unser diesmaliger
Doppel-Spielplan an Schönheit, Vielseitigkeit
und Spannung überboten werden könnte.

2 grosse Erstaufführungen **2**
Das mondaine Filmwerk
Die Zigarettengräfin!

Sitten-Groß-Film packender Realistik und hinreißender
Dramatik.
10 Akte
5 Akte von seltener Pracht und eine unser ganzes
Inneres restlos in ihren Bann nehmende Handlung.
Hauptrolle: Die rasige Südländerin
ESTER CARENA.

Außerdem: Der große Sittensfilm
Der Herr Baron
die Försterstochter!

5 außergewöhnlich fesselnde Akte **5**
Diesen Spielplan nicht zu sehen, heißt: Größtes
versäumen!

Beginn: Werktags 3 Uhr, Sonntags 4 Uhr.

Stadt-Theater

Freitag, den 29. Sept.,
Anf. 7¹⁵, Ende nach 10¹⁵.
Erstaufführung:
Eugen Onegin
Oper von P. Tschaik.
Kowale.
Sonnabend:
Der Waffenschmied.

Alle unmoderne Herren-Hüte

werden schnell, sauber u.
preiswert umgearbeitet.
Carl Müller,
Pöfrit. 3.
Fernruf 4612.

Flügel-Pianos

Saule u. Böden: 2 reiten:
Stühner, Bedelich,
Steinway u. a. erste
Warten gen. isolierte
Säule. Angebote mit
Bedelich u. Stein-
angebe u. N. E. 1540
an Ala-Hassenstein
& Vozler, Halle a. S.

Modernes Theater.

Donnerstag
Kabarett-Tanzabend
Neu! Original-Jazz-Band
Treffpunkt der eleganten Welt.

Thalia-Theater.

Sonntag, den 1. Oktober 1922, abends 8 Uhr.

Bunter Abend.

Mitwirkende:
**Charlotte Becker, Fritz Günzel, Alfred
Haller, Karl Hammelsheim, Martha Kolb,
Kornine Ziegler.**
Einmaliges Auftreten von
Hilda Garden,
Prima Ballerina der Halländers Scala.

Wir bitten unsere Leser ergeblich, alle Einfäufe
u. sonstigen Besorgungen nur bei den Vereinten
der „Sächsischen Zeitung“ vornehmen zu wollen.

Die Boerdigung des
Gnises, Albert Friedrich, Warsdorf,
findet am Freitag, den 29. September,
nachm. 2 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

